

Internationaler Kongreß „Dante e il mondo slavo — Dante i slavenski svijet“, Dubrovnik, 26.—29. Oktober 1981

Von WILFRIED POTTHOFF (Bonn)

In der Zeit vom 26. bis 29. Oktober 1981 fand unter der Schirmherrschaft der Staatspräsidenten Sandro Pertini/Italien und Sergej Krajgher/Jugoslavien in Dubrovnik der internationale Kongreß „Dante e il mondo slavo — Dante i slavenski svijet“ statt. Auf Einladung der Jugoslavenska akademija znanosti i umjetnosti, in deren Auftrag F. Čale/Zagreb als Veranstalter zeichnete, trafen hier mehr als 100 Wissenschaftler zusammen, um Fragen der Dantephilologie, Romanistik, Slavistik und Komparatistik zu erörtern. Ermöglicht wurde diese große und wohl wichtigste slavo-romanische Fachtagung in den letzten Jahren¹ durch die Zusammenarbeit von JAZU, UNESCO (MAIRSK), Außenministerium der Republik Italien, ENIT (Ente Nazionale Italiano del Turismo) und Società Dantesca Italiana. Den hohen Rang, der der Tagung auch von offizieller Seite beigemessen wurde, machte die Beteiligung des italienischen Ministero per i Beni Culturali ed Ambientali, des Centro Culturale Italiano/Zagreb, des Staatskomitees für Bildung und Kultur und des Staatskomitees für Wissenschaften der Republik Kroatien sowie der Stadt Dubrovnik deutlich. Den Ehrenvorsitz schließlich hatten der Präsident der Republik Kroatien, Jakov Blažević, die Präsidenten aller Akademien der Wissenschaften und Künste in Jugoslavien, der Vorsitzende der Klasse für moderne Literatur bei der JAZU, Marin Franičević, der Vorsitzende des jugoslawischen Nationalkomitees in der MAIRSK, Slobodan Marković/Belgrad, der Rektor der Universität Zagreb, die Emeriti Mirko Deanović und Josip Torbarina, der Vorsitzende des Stadtrates von Dubrovnik sowie von italienischer Seite der italienische Botschafter in Belgrad, der Vorsitzende der Dante-Gesellschaft in Florenz und die Bürgermeister von Florenz und Ravenna inne.

Trotz dieser Dimensionen verlief der Kongreß organisatorisch gelungen und wissenschaftlich ertragreich. Jedoch machte die hohe Zahl der Meldungen (98 Referate) die — mit den üblichen Nachteilen verbundene — Durchführung der Veranstaltung in zwei Sektionen erforderlich. Es steht zu hoffen, daß die Ergebnisse der Vorträge und Diskussionen in Bälde im Druck vorliegen werden.

Die Teilnehmer der Veranstaltung kamen aus folgenden Ländern: Bulgarien, ČSSR, Großbritannien, Italien, Jugoslavien, Österreich, Polen, UdSSR, Ungarn, USA — aus der Bundesrepublik Deutschland leider nur der Berichterstatter. Naturgemäß waren

¹) Vergleichbar sind u. E. nur die Historiker-Fachtagung, die 1969 in Rom stattfand und deren Ergebnisse im Druck als: *Rossija i Italija. Russkij i ital'janskij srednevekovyj gorod. Russko-ital'janskije otnosenija v 1900—1914 gg.*, Moskau 1972, vorliegen, sowie der ebenfalls von Čale organisierte Petrarca-Kongreß in Dubrovnik 1974 (s. *Petrarca i petrarkizam u slavenskim zemljama — Petrarca e il petrarchismo nei paesi slavi. Radovi Medjunarodnog simpozija — Atti del Convegno Internazionale*, Dubrovnik, 6.—9. XI. 1974. A cura di Frano Čale, Zagreb-Dubrovnik 1978.

Italien und Jugoslawien zahlenmäßig besonders stark vertreten. Die Referate bewegten sich im Gesamtbereich der Kulturwissenschaften. Neben Einzelfragen aus den Grunddisziplinen Slavistik, Romanistik und Komparatistik standen im Vordergrund: Bibliographie (Esposito, Roić u. a.), slavo-romanische kulturelle und ökonomische Wechselbeziehungen (Luetić, Lučić), Rezeptionsforschung und Übersetzungsliteratur, Theatergeschichte, Versifikationsgeschichte bei den Slaven, Motivgeschichte, Theologie und Philosophie, Wissenschaftsgeschichte. Die Vorträge spiegelten insgesamt den Stand der Dantephilologie und das hohe Niveau der vergleichenden Erforschung der italienisch-slavisches Literatur- und Kulturbeziehungen wider, wie es seit den Arbeiten von Goleniščev-Kutuzov, M.P. Alekseev und einigen westeuropäischen Forschern innerhalb der letzten 15 Jahre erreicht worden ist.² Aus der Zusammensetzung der Teilnehmer rührte eine besondere Berücksichtigung der gemeinsamen mediterranen Kulturtradition Italiens und Kroatiens (Picchio, Deanović, Frangeš, Čale, Perillo u.a.), doch waren im Programm gleichermaßen das Russische (Colucci, Kaučišvili, Maver-Lo Gatto u. a.), Serbische (N. Stipčević, S. Petrović), das Slovenische (Pogačnik, Bonazza, Dakskobler), das Polnische (Widłak, Zaboklicki, Kurek, Kreisberg, Ugniewska-Dobrzanska, Salwa, Morawski), das Ukrainische (Pokal'čuk, Myšanyč), das Bulgarische (Petkanov), das Makedonische (Stalev), das Čechische (Wildowa-Tossi) und Slovakische (Durica, Turčány) berücksichtigt. Besonderes Interesse fanden im Bereich der russischen Literatur die Aufnahme Dantes im Akmeismus (Colucci, Machiedo, Maver-Lo Gatto) und Symbolismus (Luporini, Davidson, Potthoff).

Durch die Wahl Dubrovniks als Tagungsort war eine glückliche Verbindung von wissenschaftlicher Veranstaltung und kulturellem Rahmen gewährleistet, die dem interdisziplinären Charakter des Kongresses Rechnung trug und dabei das kongeniale Ambiente des alten Ragusa durch Sponza, Knežev dvor, Revelin und Franziskanerkloster mit einbezog. Zum Rahmen gehörten die Eröffnung einer Buchausstellung zur Danteforschung und Romanistik mit der Vorstellung zweier Neuerscheinungen: A. Vallones „Storia della critica dantesca dal XIV al XX secolo“, Milano 1981, und der ersten vollständigen kroatischen Boccaccio-Übersetzung (Djela) in zwei Bänden, hrsg. von F. Čale und M. Zorić, Zagreb 1981, sowie eine Reihe weiterer Veranstaltungen, unter denen die Aufführung des „Dante“ Pendereckis in der Inszenierung J. Szajnas in der Festung Revelin herausragte.

Insgesamt stellte der Dubrovniker Kongreß einen wichtigen Baustein zu einer Wirkungsgeschichte Dantes in den slavischen Ländern, insbesondere bei den Südslaven, dar. Es steht zu hoffen, daß sich Gelegenheit bieten wird, den hier begonnenen fachwissenschaftlichen Austausch fortzusetzen, damit dieser Bereich literarischer und allgemeinkultureller Interrelationen, der gegenüber den slavisch-deutschen, slavisch-englischen oder slavisch-französischen Beziehungen bislang noch vernachlässigt erscheinen mochte, der Aufmerksamkeit zugeführt wird, die ihm seiner Bedeutung nach zukommt.

²) Zum Forschungsstand s. zuletzt meine Darstellungen in den Rezensionen: „Z.M. Potapova, Russko-ital'janskije literaturnye svjazi. Vtoraja polovina XIX veka. Moskva 1973“, in: *Zeitschrift für slavische Philologie* XL, 1978, Nr. 2, S. 419—426, und „V.T. Dančenko, Dante Alig'eri. Bibliografičeskij ukazatel' russkich perevodov i kritičeskoj literatury na russkom jazyke. 1762—1972. Moskva 1973“, in: *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen* 215, 1978, Nr. 2, S. 473—480.